

Arbeitsschutz ist Chefsache

Sicherheit durch softwaregestütztes Management des Arbeitsschutzes

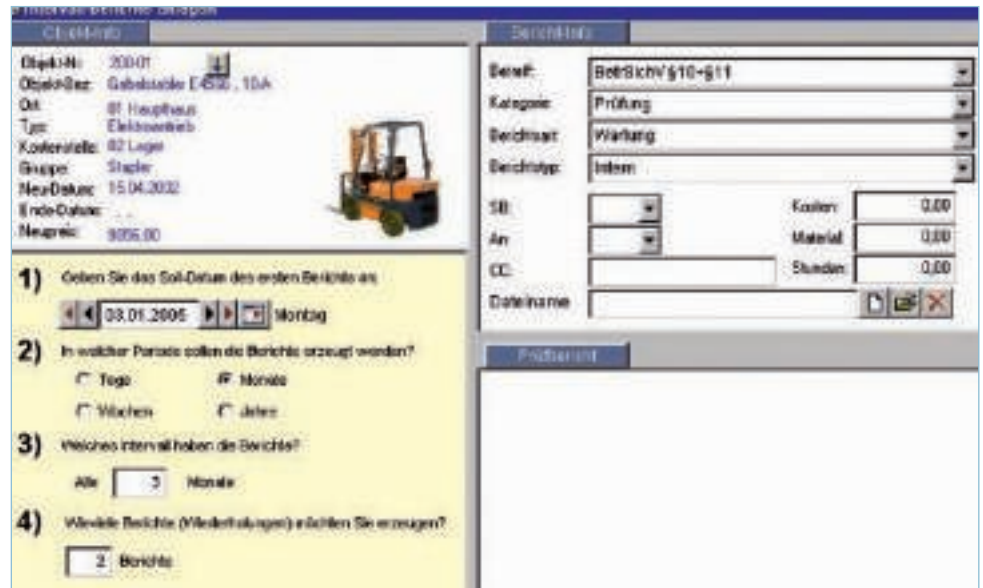
Das Thema Arbeitsschutz ist im Betriebsgeschehen ganz oben angesiedelt. Es ist nicht allein eine Frage der sicheren Produktionseinrichtungen, der zugehörigen Anlagen und der technischen Geräte. Wichtig ist ein fundiertes, lückenloses Management des Arbeitsschutzes, das die einzelnen auszuführenden Aufgaben klar aufzeigt und deren Erledigung darstellt. Dazu ist nicht nur die Fachkompetenz der Sicherheitsfachkraft gefragt und entsprechend zu dokumentieren, sondern auch die Handlungskompetenz des zuständigen Chefs.

Die Gesamtverantwortung für den Arbeitsschutz unterliegt der Unternehmensleitung. Die Sicherheitsfachkraft ist (laut ASiG, §6) für den Arbeitgeber beratend tätig. Aus diesem Grund wird vom Amt für Arbeitsschutz in Hessen (aber auch von anderen Bundesländern) ein Arbeitsschutz-Management-(AMS)-Handbuch empfohlen, aus dem man einen Überblick über die Tätigkeiten zum angewandten Arbeitsschutz im Betrieb erhält. Eingegliedert sind die für den Betrieb wichtigen Themen:

- Berichte – gesetzliche Grundlagen
- Termine – ASA-Sitzungen (Arbeits-Schutz-Ausschuss)
- Berichtswesen
- Aktionen – vereinbarte Aktion
- Terminverfolgung/Erinnerungen

Mit Hilfe der AMS-Checkliste ist erkennbar, wo Lücken bestehen und wie man diese abstellen kann. Damit ist der erste Schritt für eine betriebsinterne Gesamtlösung eingeleitet. Hierzu gehören zum Beispiel, wie das Arbeitsschutz-Management aufgebaut wird (Gesetze, Normen, Organigramme...), wie der betriebliche Arbeitsschutz komplett eingeführt wird (Betriebs-Sicherheits-Verordnung, Terminpläne, Checklisten zur Wartung, Personalschulungen, CE-Kennzeichnung...) und wie der Arbeitsschutz weitergeführt wird (Beurteilungen, Zeitpläne, Arbeitsabläufe...)

Mit der Einführung dieses Konzeptes werden die eventuell schon vorhandenen Checklisten zu 100% vervollständigt. Die Führung der Unterlagen erfolgt betriebsintern, um als Betreiber stets eine Kontrolle über die anstehenden Arbeiten zu haben und die Zusammenarbeit mit externen Fachfirmen zu koordinieren. Hierbei sind in den meisten Firmen die Themen



Terminverfolgung und Erinnerungen besonders schwierig zu handhaben. Hierfür eignet sich besonders ein Wartungsplaner.

Wartungsplanung per Software

Durch eine EDV-gestützte Planung der Wartungs- und Sicherheits-Aufgaben ist es möglich, alle Aufgaben transparent und lückenlos darzustellen. Eine Wartungsplaner-Software bietet unter anderem die Erfassung aller vorhandenen Geräte, Maschinen und Anlagen sowie die aufgaben- und personenbezogenen Tätigkeiten. Alles ist sortierbar nach Zeit und Aktion. Bei Bedarf sendet die Software eine Erinnerung als E-Mail auf den PC der Sicherheitsfachkraft – sowie insbesondere natürlich auch zum verantwortlichen Manager.

Vorteile für die Verantwortlichen liegen auf der Hand. Das geschilderte Managementprogramm bietet den Verantwortlichen und den Fachkräften mehr Sicherheit für die Durchführung und Kontrolle des Arbeitsschutzes. Dazu ist es von der Handhabung übersichtlich und einfach zu bedienen. Das spart im Betrieb Arbeitszeit und Kosten. Und für die Unternehmensführung ist klar: Sicherheit kommt an erster Stelle. Eine konsequente Handhabung ermöglicht die Vermeidung von Unfällen, Fehlbedienungen und Ausfällen. ■

Bei Unfällen kommen oft Personen zu Schaden und die Produktion steht still. Das verantwortliche Führungspersonal wird zur Rechenschaft gezogen. Ein Arbeitsschutz-Management-Handbuch hilft, Sicherheitslücken gezielt herauszufinden. Per EDV lassen sich die Abläufe automatisieren.

■ Gerhard Voß, Jürgen Willnecker

Dipl.-Ing. Jürgen Willnecker
ist Fachkraft für Arbeitssicherheit
bei DSS Siegmund in Babenhausen
06073 - 6 25 35
dss@dss-siegmund.de

Dipl.-Ing. Gerhard Voß
ist Geschäftsführer
bei IGV Elektrotechnik in Ladenburg
06203 - 1 50 42
gerhard.voss.ladenburg@t-online.de

Weiterführende Infos auf www.Sul24.net

more @ click SI096304